

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postämter, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 2.

Dienstag, den 4. Januar 1898.

64. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Am Neujahrstag wurden von dem hiesigen Fechtverein im Sternsaal unter kurzer Feierlichkeit an 13 Arme Stollen und insgesamt 107 Mark vertheilt. Vorher waren schon an 4 Personen je 5 Ctr. Steinkohlen geliefert worden. Nach der Vertheilung obiger Gaben vereinigten sich die Mitglieder des Vereins zu einem Länzchen, wobei die Verloosung zahlreicher Geschenke vorgenommen wurde.

Die Abendunterhaltung, die der hiesige Männergesangverein am Neujahrabend im Saale der Reichskrone veranstaltete, war von ungefähr 250 Personen besucht. Der 1. Theil enthielt Weihnachtsgesänge, die bei brennenden Christbäumen vorgetragen wurden. Nach dem Eingangslied: „Dies ist der Tag“ hielt Herr Diakonus Büchting in bilderreichen Worten eine Ansprache über die Weihnachtsfeier der inneren Mission in der Krankenstube, in der Herberge, im Felde und im Auslande. Der 2. Theil begann mit einem Sylvestergesang, stellte in seinen einzelnen Nummern den Lebenslauf des Menschen dar und endete mit dem Dankgebet von Krenker. Als angenehme Abwechslung zwischen den Chören und Solis trat die Violine (gespielt von Herrn Schramm) in einem Vokalstück mit Violine und Klavier, einem Wiegenlied und einer Polonaise auf. Um das Zustandekommen dieser Neujahrfeier haben sich Vorstand und Liebermeister des Gesangvereins, die Herren Aktuar Schiffner und Lehrer Schmidt, viel Mühe kosten lassen, was wir auch hierdurch anerkennen wollen, und für die Zwecke der inneren Mission ist dabei erfreulicher Weise auch ein Scherlein abgefallen.

Vor ungefähr zwei Jahren hatte die Ehefrau eines hiesigen Einwohners zu ihrem größten Leidwesen ihren Trauring verloren. Am verflohenen Weihnachtstag erhielt sie aus einer rheinischen Stadt ein Päckchen, und welch' freudiges Erstaunen! Dasselbe enthielt den schmerzlich vermischten Ring, den der Markthelfer eines dortigen Kunden in einer Kiste gefunden hatte.

**Dippoldiswalde.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate Dezember v. J. 754 Einzahlungen im Betrage von 46049 M. 23 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 367 Rückzahlungen im Betrage von 43659 M. 98 Pf.

Uebersicht sind im vorigen Jahre  
759,032 M. 86 Pf. Einlagen in 10,818 Posten,  
64,630 „ 64 „ Kapitalrückzahlungen,  
148,320 „ 13 „ Zinsen,  
709 „ 80 „ Insgesamt,  
12,000 „ — „ für Wertpapiere,  
984,649 M. 03 Pf. in Sa.  
vereinnahmt, dagegen  
608,493 M. 55 Pf. Rückzahlungen in 4341 Posten,  
2330 „ 07 „ Zinsen an Einleger,  
279,725 „ 68 „ Kapital-Ausleihungen,  
22,301 „ 60 „ abgelieferte Ueberschüsse vom  
Jahre 1896,  
5,013 „ 65 „ Verwaltungsaufwand,  
589 „ 23 „ Insgesamt,  
85,441 „ 20 „ für Wertpapiere,  
1,003,894 M. 98 Pf. in Sa.  
verausgabt worden.

Sparmarken à 5 Pf. sind verkauft worden:  
200 Stück,  
1085 „ waren Ende Dezember 1896 in den Händen der Sparer verblieben,  
1285 Stück. Davon sind  
250 Stück im Jahre 1897 an die Rasse zurückgegeben worden, während  
1035 „ in den Händen der Sparer verblieben sind.

w. o.

**Seifersdorf.** Die hiesige Feuerwehr gedenkt, wie aus dem heutigen darauf bezüglichen Inserate ersichtlich ist, nächsten Donnerstag, den 6. Januar, im hiesigen Gasthose einen theatralischen Abend abzuhalten. Da der Ertrag dieser öffentlichen Aufführung der Bekleidungskasse der rührigen und strebsamen Feuerwehr zufließen soll, so ist ein recht zahlreicher Besuch dieser Veranstaltung von Seiten der hiesigen Bewohner als auch von auswärts sehr wünschenswerth und giebt sich die genannte Korporation der Hoffnung hin, daß ein gefüllter Saal die vielen Mühen und Arbeiten, welche mit der Aufführung verknüpft sind, lohnen werde.

**Seifersdorf.** Am Sonntag Vormittag ging hier ein Geschir des Fuhrmanns Schubert aus Rabenau durch und konnte erst in der Nähe des Bahnhofes aufgehalten werden. Leider wurden dabei auch mehrere Personen verletzt, denen von den neu ausgebildeten Samaritern der freiwilligen Feuerwehr die erste Hilfe zu Theil wurde. Der Wagen selbst war in Trümmer gegangen.

**Glashütte.** Im Jahre 1897 waren in hiesiger Parodie 96 Geburten zu verzeichnen, 2 davon in Luchau (gegen 87 im Jahre 1896), hiervon sind 48 männlich, 48 weiblich. Trauungen waren 17 (gegen 27 im Jahre 1896), Luchau keine. Konfirmirt wurden 47 (87 im Jahre 1896), davon 17 Knaben und 23 Mädchen in Glashütte und 5 Knaben und 2 Mädchen in Luchau. Todesfälle kamen 71 (gegen 46 im Jahre 1896) vor, davon 3 in Luchau. Hierunter befanden sich 7 Ehemänner, 3 Ehefrauen, 8 Wittwer, 4 Wittwen, 2 ledige weibliche, 4 ledige männliche, 39 Kinder und 2 todgeborene in Glashütte und 2 Wittwen und 1 Kind in Luchau. Kommunikanten waren 847, 309 männliche, 369 weibliche von Glashütte und 77 männliche und 52 weibliche von Luchau.

**Wendischcarsdorf.** Nach langer Concertpause ist ans Gelehenheit geboten, am 6. Januar 1898 wieder einmal ein Gesangsconcert, ausgeführt vom Männergesangverein „Arion“-Pösendorf, zu hören. Der Reinertrag ist für die Gemeindefalkonie Pösendorf bestimmt. Wir sind über dieses Unternehmen erfreut, zumal wir bei der anerkannten Leistungsfähigkeit des „Arion“ auch einen genussreichen Abend zu erwarten haben.

**Hänichen.** Der hiesige Gesangverein „Liederkranz“ konnte dem Frauenverein daselbst die Summe von 50 M. als Reinertrag eines am 1. Weihnachtstage abgehaltenen Concerts übermitteln.

**Pösendorf.** Am Mittwoch, den 29. Dezember, veranstaltete der hiesige Frauenverein für 42 Arme des Ortes — Erwachsene und Kinder — eine Christbescherung im Vereinslokal des Gasthofs. Die Feier wurde eingeleitet durch entsprechende Gesänge, woran sich eine zu Herzen gehende Ansprache des Herrn Diakonus Arland reihte. Hierauf wurden reichliche Geschenke vertheilt und die erhebende Feier mit Gesang geschlossen.

**Edle Krone.** Bei der anhaltend günstigen Witterung für das Baugewerbe konnte auch an der Wiederherstellung der durch die Hochwasserfluth am 30. Juli d. J. zerstörten Brücken, Mauern und Wege unseres Weiserthales fleißig gearbeitet werden. Es ist auch sehr viel fertig geworden. Nur über Edle Krone nach Dorfhain zu sieht es noch immer traurig genug aus. Vor dem Hotel Underhofft Glück, das durch die Katastrophe vielen Dresdner Familien, welche damals dort wohnten, noch heute in Erinnerung ist, werden jetzt die Ufermauern aufgeführt; weiter hinaus aber ist an der Wegeherstellung noch wenig oder gar nichts geschehen und die Wagen nach Dorfhain müssen immer noch ihren Weg über Höckendorf nehmen. Sogar für Fußgänger ist der Weg im zerstörten Thale hinauf neuerdings durch einen Anschlag am genannten Hotel verboten worden.

**Dresden.** Der Gesindemarkt, welcher alljährlich am Sylvester im Ballhause auf der Davagner

Straße beginnt und am Neujahrstage im Selbigischen Etablissement seinen Abschluß findet, wird ohne Zweifel mit Ende dieses Jahrhunderts ganz aufhören. Während noch vor einem und zwei Jahrzehnten regelmäßig mehrere Hunderte von Landwirthen und dienstknechten Knechten und Mägden sich hier einzustellen pflegten, hatten sich Freitag Vormittag im Ballhause nur 50 bis 60 Dekonomen, dagegen nur — 1 Knecht eingefunden. Mägde waren gar nicht vertreten.

In Folge des starken Besuchs, welchen die Ausstellung der Wettbewerbsentwürfe für Künstlerpostkarten aus dem Königreiche Sachsen gefunden hat, wird diese Ausstellung erst Sonntag, den 9. Jan., geschlossen werden. Sie ist Werktag (außer Montag) von 9 bis 2 Uhr, Sonn- und Feiertags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Aus den Eisbühnen unterhalb der Dresdener Elbbrücke, bezüglich unterhalb der Stromstrecke von der Schiffswerft Liebigau aus, darf kein Eis für Brauereien, Rührräume u. entnommen werden. In jener Gegend war es bislang der Dresdener Düngereport-Gesellschaft gestattet, ihre Fässer dort in den Strom entleeren zu dürfen. Kein Protest der dort ansässigen Gemeinden wurde für beachtlich erklärt, bis jetzt die Eisgewinnung die Angelegenheit in ein neues Stadium gebracht hat. Das dortige Eis wurde einer genauen mikroskopischen Untersuchung unterzogen und dabei in demselben nicht nur ekelerregende Stoffe, sondern auch gesundheitsgefährliche Bakterien gefunden. Der letztere Umstand hat zwar vorläufig nur zum Verbot der Eisgewinnung in dortiger Gegend geführt, die interessirten Gemeinden werden aber den Umstand benützen, um den obersten Behörden gegenüber darzutun, daß der gegenwärtige Zustand auf die Dauer nicht mehr haltbar ist.

**Brand.** Welche bedeutende Mengen von Sprengstoff im nunmehr beendeten Jahre unsere Stadt passirten, ergiebt folgende Zusammenstellung: Aus den Pulvermühlen bei Fochheim kamen 30 Wagen mit Sprengpulver durch, das nach Freiberg bestimmt war. Weiter passirten 27 Wagen mit Dynamit für die in der Nachbarschaft gelegenen fiskalischen Erzbergwerke.

**Cölln bei Reichen.** Der Vereinsbote eines hiesigen Vereins, ein hier wohnhafter verheiratheter Töpfer, mußte deshalb verhaftet werden, weil er die von ihm einkassirten Mitgliederbeiträge in Höhe von etwa 200 Mark unterschlagen hatte. Er gab anfänglich an, daß er entweder das Geld verloren habe oder bestohlen worden sei.

**Leisnig.** Kürzlich verlor binnen einer Woche der Stuhlauer Goldammer vier Kinder durch den Tod. Die Familie, welche acht Kinder ihr Eigen nannte, war von der tödtlichen Diphtheritis heimgesucht worden. Nunmehr ist auch noch ein fünftes Kind der Krankheit zum Opfer gefallen.

**Schneeberg.** Im Auftrage des Herrn Professor Schwemmer hatte Herr Apotheker Krüger hier zu Weihnachten an Fürst Bismarck eine Sendung des altberühmten Schneeberger Schnupspulvers nach Friedrichsruh geliefert. Der Schnupstafel mit seiner originellen Aufschrift soll sich auch auf dem Weihnachtstische des Altreichskanzlers befinden haben.

**Risingenthal bei Auerbach.** Mit einer unserer leistungsfähigsten Firmen des Instrumentenbaugewerbes hat ein New-Yorker Buchhändler einen Kontrakt geschlossen, laut dessen innerhalb dreier Jahre 75000 Zithern, also jedes Jahr 25000 Stück, geliefert werden müssen.

**Plauen i. B.** Ein Liebesdrama hat sich am 30. Dezember v. J. Nachmittags im nahen Althafelbrunn abgepielt. Dort lauerte der 24 Jahre alte Tischler Schmidt aus Böhmen seiner Geliebten, einem Milchmädchen, auf, riß sie vom Wagen und brachte ihr mit einem Fleischermesser acht Wunden in Brust, Leib, Rücken und Schulter bei. Trozdem blieb das

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Mädchen am Leben und der Arzt hofft die Schwereverletzte zu erhalten. Hinzukommende Leute bedrohte Schmidt mit einem Revolver; dann zog er sich in ein nahe Gefäß zurück, wo er sich, als ihm Leute nahe kamen, eine Kugel in den Kopf jagte. Der Tod trat sofort ein. Schmidt und das Mädchen stammen aus Klärfürstentum in Böhmen, Bezirk Tachau. Der Grund zur That ist Eifersucht.

**Tagesgeschichte.**

**Berlin.** Aus einer vorliegenden Zusammenstellung über die Bewegung der Bevölkerung des Deutschen Reiches im Jahre 1896 ist zu ersehen, daß der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle 815 783 gegen 725 790 im Jahre 1895, 696 874 im Jahre 1894 und 651 875 im Durchschnitt der Jahre 1887 bis 1896 betrug. Auf 1000 Personen kam eine natürliche Bevölkerungszunahme von 15,47 gegen 13,02 im Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Noch in keinem der Vorjahre hat sich die Bevölkerung absolut oder relativ so stark vermehrt als im letzten. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß die Auswanderung geringer war als seit langer Zeit.

Ein Ausschuss von deutschen Industriellen, Kaufleuten und Gewerbetreibenden veranstaltet Donnerstag, den 13. Januar, Nachmittags 2 Uhr, im Kaiserhofe in Berlin eine große Kundgebung von Industriellen, Kaufleuten und Gewerbetreibenden für die Verstärkung der deutschen Kriegsflotte. Da auch der zur Dresdner Handels- und Gewerbekammer gehörige Dippoldiswalder antehauptmannschaftliche Bezirk viele der vorgenannten Berufe zählt, so ist denselben Gelegenheit geboten, sich an dieser Kundgebung beteiligen zu können, entweder durch persönliche Theilnahme an der Versammlung in Berlin oder ihre Zustimmung schriftlich zu bewirken. Das Präsidium der Handels- und Gewerbekammer in Dresden, Ost-Allee Nr. 9, bittet, die persönliche Theilnahme ihr bis spätestens den 5. Januar 1898 mittheilen zu wollen, damit die Eintrittskarten, ohne welche der Eintritt nicht gestattet ist, den Theilnehmern noch rechtzeitig zugestellt werden können. Wer an der persönlichen Theilnahme behindert ist, kann seine Zustimmung schriftlich, aber auch bis spätestens den 5. Januar 1898, mit genauer Angabe von Namen, Ort und Beruf an die Handels- und Gewerbekammer Dresden einsenden.

Ein Beispiel ultramontaner Unduldsamkeit erwähnt der Hiesiger Kreisanzeiger. Die evangelische Diaspora-Gemeinde in Brilon besitzt keine eigene Kirche und war deshalb darauf angewiesen, den Gottesdienst in einem passenden Wirthshausaale abzuhalten. Nun hat, wie dem genannten Blatte mitgetheilt wird, der dortige Dechant Tripper die Briloner Saalbesitzer unter Androhung der Exkommunikation ersucht, ihre Räume für den evangelischen Gottesdienst nicht herzugeben. Da diesem Ersuchen auch Folge gegeben worden ist, hat der evangelische Pfarrer Bränninghaus sich an die Eisenbahnverwaltung in Kassel gewandt, die dann den Briloner Wartesaal erster und zweiter Klasse zur Abhaltung des evangelischen Gottesdienstes für Sonntag Vormittag bereitwillig zur Verfügung gestellt hat.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Untersuchungen über die Reform der Personentaxen der preussischen Staatsbahnen sind bis zur letzten Zeit fortgesetzt, haben sich indessen bisher nicht zu einem bestimmten Plane verdichtet. Ganzlich unzutreffend ist die Meldung, daß ein solcher Plan gegenwärtig vom Finanzminister geprüft werde. Die neueren Untersuchungen bewegen sich nicht sowohl in der Richtung der Verbilligung, als vielmehr der Vereinfachung der Personentaxen. Zunächst werden Besprechungen der beteiligten Bundesregierungen stattfinden über die Umgestaltung der Personentaxen, welche thunlichst auf das gesammte Netz der deutschen Eisenbahnen auszubehnen ist.

Ueber das Befinden des Fürsten Bismarck weiß die „Mil. Pol. Corr.“ wenig Gutes zu berichten. Sicherer Nachrichten zu Folge, die aus Friedrichsruh eintrafen, soll das Befinden des Fürsten ein solches sein, daß voraussichtlich auf Wochen nur die allerdringendsten Sachen zu seiner Kenntniß gelangen

dürfen. Er muß auf ärztlichen Rath von jeder Arbeit abgehalten und vor jeder Aufregung streng bewahrt werden.

Seitens des Reichspostamtes soll, wie die „Post“ vernimmt, die Herstellung von 2-Pfennig-Marken angeordnet worden sein. Näheres über die Benutzung derselben verlautet aber noch nicht.

Wie von kompetenter Seite mitgetheilt wird, geht kein weiterer Transport nach Ostasien, wie vor einigen Tagen verlautete, sondern es handelt sich bei der Zurückberufung der in Urlaub befindlichen Marinemannschaften einzig um Vervollständigung des durch den ersten Transport stärker reduzierten Personalbestandes bei den Marinestationen. Wenn das Gerücht von einem neuen Transporte aufgetaucht ist, so dürfte das auf den Umstand zurückzuführen sein, daß in den ersten Monaten des nächsten Jahres ein Ablösungstransport abgehen wird für die Mannschaften, die sich schon zwei Jahre auf Außenstationen befinden.

Dem Vernehmen nach befindet sich augenblicklich ein Gesetzentwurf, betreffend die Messung der elektrischen Maßeinheiten zur Verathung im Bundesrathe und dürfte noch in dieser Tagung dem Reichstage vorgelegt werden. Der Entwurf soll sowohl Vorschriften über die Art der Messung, als auch über die Beschaffenheit der Messungsapparate enthalten. Es liegt sowohl im Interesse der Verbraucher von Elektrizität wie in dem der Elektrizitätsgesellschaften selbst, daß in diesen Beziehungen eine einheitliche Regelung im ganzen deutschen Reiche durchgeführt wird.

**Sera.** Die eigenartige Geschichte eines Fundes wird aus dem benachbarten Aga gemeldet. Dort wurde vor etwa zwei Wochen das Besser'sche Gut verkauft. Dabei erhand ein gewisser Schlebe eine alte Kommode. In derselben fand er ein altes Schriftstück, von einem Verwandten des Besser herrührend. In diesem Schriftstück war angegeben, daß in einem bestimmten Grundstücke ein Schatz zu heben sei. Man grub deshalb nach und fand dieser Tage ein Gefäß mit einer ganzen Menge Münzen aus diesem und dem vorigen Jahrhundert. Der Werth derselben wird auf etwa 2000 Mk. geschätzt.

**Oesterreich-Ungarn.** Die längst erwartete kaiserliche „Rothverordnung“, durch welche dem in den beiderseitigen Parlamenten vorerst nicht zu Stande gekommenen Ausgleichsprovisorium zwischen Oesterreich und Ungarn einjährige Gesetzeskraft verliehen wird, ist jetzt erschienen. Diese Rothverordnung ist indessen nur für Oesterreich erlassen worden, für Ungarn soll von einer ähnlichen Maßregel abgesehen werden, da die ungarische Regierung das bestehende wirtschaftspolitische Verhältniß mit Oesterreich hauptsächlich ohne besondere Verfügung aufrecht zu erhalten hofft. Gleichzeitig sind an die beiderseitigen Ministerpräsidenten allerhöchste Handschreiben ergangen, in denen die kaiserliche Entscheidung in der Quotenfrage enthalten ist, und zwar dahin, daß das Quotenverhältniß von 70% für Oesterreich und von 30% für Ungarn auf ein Jahr verlängert wird. Im ungarischen Abgeordnetenhaus ist die Debatte über die Provisoriumsvorlage am 30. Dezember bis zum 3. Januar vertagt worden. Bei der am 30. Dezember in den tyroler Landgemeinden Schwaz, Ruffstein und Rißbüchel stattgefundenen Reichsrathswahl wurde der liberale Kandidat Dr. Johann Tollinger zum Abgeordneten gewählt.

Der katholische Volksverein in Leitmeritz hat sämmtlichen tschechischen Vereinen mitgetheilt, daß er den Saal des Grabhofes tschechischen Vereinen zur Abhaltung von Unterhaltungen nicht mehr zur Verfügung stelle. Vorausichtlich werden auch alle anderen Besitzer und Pächter von Gasthäusern, in denen sich Säle befinden, diesem Beispiele folgen.

**Schweden und Norwegen.** Wie aus Stockholm geschrieben wird, hat der Gesundheitszustand der Kronprinzessin Viktoria von Schweden und Norwegen, geb. Prinzess von Baden, in der letzten Zeit allmählich eine Wendung zum Schlechteren genommen. Die neuerdings wieder aufgetretenen Ohnmachtsanfälle stellen sich jetzt fast täglich ein. Außerdem hat der Husten zugenommen und die Kräfte nehmen ab. In Folge dessen wird die Kronprinzessin auf den bestimmten

Rath der Aerzte in den nächsten Tagen nach Italien reisen, um dort den Rest des Winters zu verbringen.

**England.** Die Waffenruhe in dem langen Lohnkämpfe zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern in Maschinenbaugewerbe Englands ist angeblich durch einen Beschlußantrag, den eine am 30. Dezember zu York abgehaltene große Vertreter-Versammlung der Arbeitgeber angenommen hat, zum Abschluß gebracht worden. Der Antrag heißt das Vorgehen des Londoner Ausschusses der englischen Maschinenfabrikanten und die von den Arbeitgeber-Vertretern in der Konferenz vom 17. Dezember 1897 gefassten Beschlüsse, wonach die gegenwärtige Arbeitskündenzahl im Maschinenbaugewerbe nicht herabgesetzt werden kann, gut. Aber diese Beschlüsse sind von den Vertretern der Arbeiterschaft noch nicht endgültig angenommen worden, so daß nicht recht ersichtlich ist, wie so von einem Abschluß der „Waffenruhe“ zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern gesprochen werden kann.

**Spanien.** Die Korrespondenten der amerikanischen Zeitungen haben Cuba verlassen. Dieser Entschluß wird als Beweis dafür angesehen, daß die amerikanisch-cubanische Frage einer friedlichen Lösung nahe ist. Die meisten Führer der cubanischen Aufständischen wünschen den Frieden, sie wiedersehen sich nur der Ernennung von fremdländischen Chefs, die kein Interesse für Cuba haben.

Das Alter regierender Fürsten. Nach der dem Gothaer Hofkalender beigegebenen Tabelle der regierenden Fürsten ist nächst dem Papste, der am 2. März künftigen Jahres sein 88. Lebensjahr vollendet, der Großherzog von Luxemburg der älteste Fürst, der im Juli 80 Jahre alt war. Zwei Fürsten, der König von Dänemark und der Großherzog von Sachsen-Weimar, werden im nächsten Jahre 80 Jahre alt, zwei, die Königin von Großbritannien und der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, stehen im 79. Lebensjahre. Ferner sind noch über 70 Jahre alt der Herzog von Sachsen-Meiningen, der Großherzog von Baden, der Herzog von Sachsen-Altenburg und der Großherzog von Oldenburg, während der König von Sachsen am 23. April kommenden Jahres sein 70. Lebensjahr vollendet. Sieben weitere Fürstlichkeiten stehen zwischen 60 und 70 Jahren, 9 stehen in den Fünfzigern, 4 in den Vierzigern, 3 in den Dreißigern und 3 in den Zwanzigern. Die jüngsten Fürstlichkeiten sind die 17jährige Königin der Niederlande, der 15jährige Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und der 11jährige König von Spanien. — Dem Regierungsantritt nach steht oben an die Königin von Großbritannien, die am 20. Juni dieses Jahres ihr 60jähriges Regierungsjubiläum gefeiert hat. Dann folgt der Kaiser von Oesterreich, der am 2. Dezember 1898 50 Jahre regiert. Der Großherzog von Baden ist 1852, drei weitere deutsche Fürsten, der Großherzog von Oldenburg, der Großherzog von Sachsen-Weimar und der Herzog von Sachsen-Altenburg, sind 1853 zur Regierung gekommen. Im Ganzen haben 18 von den 40 aufgeführten regierenden Fürsten eine Regierungszeit von mehr als 25 Jahren hinter sich, während 15 Regenten noch nicht 10 Jahre auf dem Throne sind. Im Jahre 1897 hat nur ein Thronwechsel (in Mecklenburg-Schwerin) stattgefunden.

Eine Erinnerung an 1870. Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Vor kurzem ließ der Besitzer des Schlosses Schelle, 7 km von Rouen entfernt, Basil Jaharoff, zur Vergrößerung der Gemächshäuser des Schlosses einen Erdhügel abgraben und sich bei den Arbeiten auf eine umfangreiche Steinwase mit dicht verschlossenem Deckel. Herbeigerufene Archäologen erklärten den Fund als neuerer Zeit entstammend. Als man mit einiger Schwierigkeit den Deckel entfernt hatte, fand man in der Wase mehrere tausend Franken in Gold und Silber, eine große Menge alter Schmuckstücke und einige Photographien aus der Zeit des Beginnes dieser Kunst. Unter den ältesten Dorfbewohnern erkannten einige in den Photographien die Eltern der früheren Besitzerin, Marquise de Fernald, die im Jahre 1870 noch das Schloss bewohnt hatte. Sie mußten sich zu erinnern, daß, als die deutschen Truppen anrückten, die Marquise ihre Werthgegenstände irgendwo vergraben hatte. Da der Ort aber nicht bekannt war und die Marquise plötzlich starb, blieb die Erde die Hüterin dieser Schätze. Jaharoff stellte nun Nachforschungen nach den Verwandten der Marquise an und konnte sie kürzlich mit dem kostbaren Funde, der den ganzen Familienschmuck enthielt, überreichen.

**Spartasse in Schmiedeberg.**

Nächster Expeditionstag: Donnerstag, (Hohes Neujahr) den 6. Januar, Nachmittags von 2—5 Uhr.

**Ämtlicher Theil.**

**Bekanntmachung.**

Am 1. Januar 1898 wird ein zweiter Nachtrag zum **Statistischen Waarenverzeichnis** und zu dem damit im Zusammenhange stehenden **Verzeichnisse der Waarengüter** in Kraft treten, der bei jeder zu Zollabfertigungen befugten Amtsstelle in einem Exemplare zur Einsichtnahme seitens des Publikums ausgelegt ist oder bereitgehalten wird.

Dresden, am 29. Dezember 1897.

**Königliche Zoll- und Steuer-Direktion.**  
Dr. Löbe.

**Bekanntmachung.**

Das königliche Ministerium der Justiz in Dresden hat auf darum geschehenes Ansuchen genehmigt, daß für die Gemeinden **Possendorf, Hänichen, Kleincarsdorf, Wendischcarsdorf, Wilmsdorf** und **Quohren** vierteljährlich ein **Gerichtstag** im Orte **Possendorf** abgehalten werde. Nach Gehör der obengenannten Gemeinden werden hiermit für das Jahr 1898

**Wittwoch, der 2. Februar,**  
**Wittwoch, der 4. Mai,**  
**Wittwoch, der 3. August, und**

**Wittwoch, der 2. November.**

als die Tage bestimmt, an welchen der Gerichtstag zu Pöfendorf in dem jetzt Schumann'schen Gasthause von Vormittags 9 Uhr an stattfinden soll. Die Geschäftsbühigkeit hat sich auf die Bearbeitung von Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, insbesondere Vormundschafts-, Nachlass-, Testaments- und Hypothekensachen, zu beschränken; es können jedoch auch Sühnterminne in Civil- und Ehefachen mit abgehalten werden. Damit die etwa benötigten Akten mitgebracht werden können, ist vorher an die hiesige Gerichtsstelle rechtzeitig Nachricht zu geben. Dippoldiswalde, am 18. November 1897.

**Das Königliche Amtsgericht.**  
Gendler.

**Bekanntmachung.**

Nachdem an Stelle des Zimmermanns Heinrich Bernhard Kästner der Handelsmann Friedrich Hermann Scharfe hier als ständiger Nachtwächter für hiesige Stadt in Pflicht genommen worden ist, so wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Dippoldiswalde, am 3. Januar 1898.

**Der Stadtrath.**  
Boigt.

**Allgemeiner Anzeiger.**

Allen unseren werthen Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein glückliches neues Jahr!  
Dippoldiswalde. Friedr. Schode u. Frau.

**Eine Wohnung**

für 2 kinderlose Personen wird für sofort gesucht. Zu erfahren durch Hrn. Schulhausm. Lohse, hier.

**Freundliche Wohnung.**

Die in meinem Hause, 2 Treppen, gelegene freundliche Wohnung ist zu vermieten und Ostern 1898 zu beziehen.  
H. Ed. Wende,  
Dippoldiswalde, Technikumallee.

Die 1. Etg. in meinem Hause ist sofort oder Ostern im Ganzen oder getheilt, 2 Stub., 3 Kammern, Küche und alles andere mit verschlossenem Vorfaal, zu beziehen. Frau Schröder, Grünwaarengesch., gr. Wasserg.

**Ein kleines Logis** ist von Ostern ab an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfahren Mühlstraße 280, 1 Treppe.

**Schmiedelehrling.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Schmied zu werden, kann in Ostern günstiges Unterkommen finden. Lehrgeld wird nicht beansprucht.  
K. Häble Schmiedemeister, Raundorf, ei Schmiedeberg.

**Brettschneidergesuch.**

Ein zuverlässiger Brettschneider wird zum sofortigen Antritt gesucht in der Diebermann-Mühle zu Rebesfeld.

**Lehrlingsgesuch.**

Sohn achtbarer Eltern kann unter günstigen Bedingungen Brauerei, Malzerei erlernen.  
Otto Sntag, Braumeister,  
Brauerei Gendorf bei Edle Krone.

**Ein ausländischer Knabe, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen,**

findet Ostern gutes Unterkommen bei H. Laube, Bäckerei Lipsdorf. Derselbe hat auf Gelegenheit, sich Kenntniss im Conditoreifach zu erwerben.

**Schneiderhandwerk**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, das Schneiderhandwerk gründlich zu erlernen, wird sofort oder zu Ostern unter günstigen Bedingungen aufgenommen bei Wenzel Girsberger, Schneidermstr., Reichenbachgrünma.

**Einen Lehrling**

nimmt unter günstigen Bedingungen Frz. Koack, Holzbohrer, Seifersdorf.

**1 Schmiedehrling**

sucht Ostern 1898 unter günstigen Bedingungen Rabenan. Herm. Kiefer, Schmiedemstr.

**Bäcker zu werden,**

Ein Knabe, welcher Lust hat, kann zu Ostern unter sehr günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Nähere Auskunft erteilt Albin Lieber, Bärenfeld.

**Bierschröterbesuch.**

Junger, kräftiger Mann, möge verheiratet, bei hohem Lohn sof. oder später gesucht? sagt die Stg.

1 Schoppen guter Weisswein 25 Pf.  
1 " " Rothwein 30 "  
1 Flasche von 75 Pf. an.  
Roth- und Weissweine im Fass, das Liter von 75 Pf. an.



**Wein-Probier-Stube**  
im Hause der  
**Kreischauer**  
Altdeutsche

**Gothaer Lebensversicherungsbank.**

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1897: 728 1/2 Millionen Mark.  
Sicherheitsfond 37 1/2 Millionen Mark.  
Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.  
Vertreter: H. Linde, Dippoldiswalde.

Suche für mein Kolonialwaaren-, Spirituosen- und Eisenkurwaaren-Geschäft einen soliden

**Markthelfer**

in dauernde Stellung bei gutem Lohne.  
Frig Pfofenbauer, Rabenan i. S.

**Eine Aufwartung**

für einige Stunden am Tage wird sofort gesucht.  
Markt 45, I. Stage.

**Sämmtl. Schablonen**

nebst Zubehör zum Wäschezeichnen empfiehlt J. Mieth, Herrngasse 91.

**Prima Rind-, Kalb- und Schweinefleisch,**

sowie verschiedene Sorten Wurst und Aufschnitt, ff. Schinken, roh und gekocht, Cervelat-, Salami- und Zungenwurst, täglich frische Brühwürstchen und warme Knoblauchwurst empfiehlt Oscar Strassberger, Fleischermstr., Freiburger Straße.

**Briquets, Anthracit,**

sowie andere Braun- und Steinkohlen

verkauft ab Niederlage Paul Schwedler, Dippoldiswalde, am Bahnhof.

1 noch guter Landauer nebst einem schönen 4 sitzigen Schlitten mit Bock und Peitsche stehen wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen in Eutschütz, im Gut Nr. 3 und 4.

**Holz-Versteigerung.**

Wittwoch, den 3. Januar, Nachm. 3 Uhr, soll auf dem Nikolaihofe das daselbst ausgerodete Holz aus Versteigerung gegen baare Zahlung versteigert werden. Der Bauausschuß des Kirchenvorstands.

**Verbesserte Zahnpasta**

von Bergmann & Co., Badedent-Dresden ist das anerkannt vorzügl. u. beliebte Zahnreinigungsmittel, welches einen Weltruf erworben. Zu haben à St. 50 u. 40 Pf., bei: Bruno Herrmann in Schmiedeberg.

**Schüttstroh**

verkauft M. Köhringer.

**Ein Pferd**

steht zu verkaufen, unter 3 die Wahl, im Gute 21, Reichstädt.

**Bucht-Bullen-Kälber,**

à Pfund 45 Pf., von mit I. Preis prämierten, angehörten Bullen (Oldenburger Schlag) und erstklassigen Muttertieren verkauft stets Rittergut Reinhardtsgrimma.

**Ein Bullenkalb,**

importirt, Rothschede, zu verkaufen Rittergut Pöfendorf.

Ein Paar schöne starke Buchtschweine sind veränderungs halber sofort zu verkaufen in Wendischcarsdorf Nr. 11 b.

Speisen- u. Wein-Karten sind vorrätzig in der Buchdruckerei von Carl Zehne.

**Todes-Anzeige.**

Vergangenen Freitag, den 31. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, entschlief sanft nach kurzer Krankheit unser lieber, treuorgender Vater, Schwieger-, Groß- und Urogroßvater, Herr

**Carl Gottlob Berger,**  
Gutsauszügler in Ripsdorf,

im 79. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterlassenen zeigt dies tiefbetrübt hierdurch an

Ripsdorf, den 2. Januar 1898

Johann Heinrich Berger, Gutsbesitzer.

Die Beerdigung findet nächsten Dienstag, den 4. Januar, Vorm. 1/11 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere herzensgute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, die Frau

verw. **Johanne Sophie Geiler**

geb. Fleischer

heute früh 1/8 Uhr sanft entschlafen ist.

Dies zeigen in tiefer Trauer an

Schmieberg, Dresden

die hinterlassenen

Familien **Fahnauer** und **Söcker.**

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, statt.

**Todes-Anzeige.**

Am 31. Dezember 1897 verschied nach längeren Leiden unser lieber Pflegevater, Herr Privat

**Joh. Neubert**  
in Freiberg,

was Freunden und Bekannten hierdurch anzeigt.

Familie Renger.

Stadtmühle Dippoldiswalde.

**Zum Jahreswechsel**

rufe ich meiner verehrten Kundschaft von Nah und Fern ein herzlich

**Profit Neujahr!**

Emil Gunger, Friseur.

zu Reinhardtsgrimma, Januar 1898.

Meiner geehrten Kundschaft, Gönnern, Freunden und Verwandten

die besten Gesundheits-, Glück- und Segenswünsche zum Neujahr.

Schmieberg, den 1. Januar 1898.

**Ernst Liebscher, Sattlermstr.**

Bin Freitag und Sonnabend, den 7. und 8. cr. zu sprechen.

**L. Rob. Wunderlich,**  
Bahntechniker.

**Landwirtschaftlicher Verein**  
Johnsbach und Umgegend.

Nächsten Donnerstag, den 6. Januar, Nachm. 3 Uhr, im Gasthose zu Johnsbach

**Versammlung.**

Tages-Ordnung:

- 1., Eingänge.
  - 2., Wahl des Direktoriums.
  - 3., Referat über eingegangenes Saatgut.
  - 4., Einnahme der Jahresbeiträge.
- Um recht zahlreichen Besuch bittet d. Vorf.

**Landwirtschaftlicher Verein**  
Dippoldiswalde und Umg.

Sonnabend, den 8. Januar, Nachm. 5 Uhr,

**Versammlung.**

Tagesordnung in nächster Nr.

Das Direktorium.

**Landwirtschaftlicher Verein Großhölza**  
und Umgegend.

Sonnabend, d. 8. Januar, 8 Uhr Abends, zur Entgegennahme der Jahresrechnung und Erledigung rückständiger Vereinsangelegenheiten ladet ein

d. B.

Allen meinen verehrten Freunden und Gönnern

**ein herzliches Profit Neujahr!**

hochachtungsvoll

Teplitz, Januar 1898!

**Konrad Rosenkranz u. Frau,**  
Gasthaus zum „Englbert“.

**Geschäfts-Veränderung.**

Meiner werthen Kundschaft von Stadt und Land zur gefälligen Nachricht, daß ich von Dienstag ab meine **Fleischerei von Herrngasse 92 nach der Freiburgerstr. 238 verlegt** habe, und bitte das bisherige Vertrauen mir auch im neuen Geschäftslotal zu bewahren. Gleichfalls werde ich bestrebt sein, meiner werthen Kundschaft gute Waaren zu liefern.

Es zeichnet

**Oscar Straßberger, Fleischermstr.**



Von Mittwoch, den 3. d. M. ab stelle ich wieder einen großen Transport

**vorzüglicher Milchkuhe**

(hochtragend und frischmelkend) preiswerth bei mir zum Verkauf.

**Hainsberg.**

**E. Kästner.**

**Veteranen!**

Mittwoch, den 5. Jan., Hotel „goldner Stern“.

**Kasino Höckendorf.**

Donnerstag, den 6. Januar, zum Hohenneujahr, Nachmittags 4 Uhr,

**Versammlung der Mitglieder.**

Es laden ergebenst ein

d. B.

**Turnverein Schmiedeberg.**

Donnerstag, zum Hohen Neujahrstage, von Abends 7 Uhr an, soll das

**Weihnachtsvergnügen**

mit Verloosung

in der bisherigen Weise abgehalten werden.

Um recht zahlreiche und pünktliche Theilnahme bittet

der Turnrath.

**Gasthof (Haltestelle) Maler.**

Am Donnerstag, den 6. Januar, halte ich meinen

**Karpfenschmauß**

ab, wobei vorzüglich besetzt

Ballmusik

stattfindet und erlaube mir um recht zahlreichen Besuch höflichst zu bitten. — Küche u. Keller werden in besonderer Weise das Vorzüglichste liefern. Hochachtungsvoll **Gehold Anders.**

**Freiwillige Feuerwehr Seifersdorf.**

Donnerstag, den 6. Januar, in Lieber's Gasthof

**Theater** zum Besten der Beleidungskasse.

Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

**Nach dem Theater BALL.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

das Kommando.

**Gasthof Wendischersdorf.**

Donnerstag, den 6. Januar, zum Hohen Neujahrstage,

**Gesangs-Concert**

ausgeführt vom Männergesangsverein „Ario“-Possendorf.

Gewähltes Programm.

Der Reinertrag ist für die Gemeindediakonie zu Possendorf bestimmt.

Anfang 1/8 Uhr.

Eintritt 40 Pf.

Eintrittskarten zu demselben Preise sind vorher zu haben bei den Herren Kaufmann Diersche-Possendorf und Gastwirth Schröder-Wendischersdorf.

Nach dem Concert Ball nur für die Gertbesucher.

Alle Freunde des Gesangs ladet ergebenst ein

der Männergesangsverein „Ario“-Possendorf.

**Oscar Junghähnel's berühmter humorist.**  
sänger aus Rossin  
**kommen!**

Näheres später!

Schütze aus Dippoldiswalde.

# Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 2.

Dienstag, den 4. Januar 1898.

64. Jahrgang.

## Nachbestellungen

auf die „Weißeritz-Zeitung“ für das erste Quartal werden jederzeit noch von allen Postämtern, Briefträgern, sowie von der Verlags-Expedition in Dippoldiswalde angenommen.

Der Abonnementspreis beträgt nur 1 M. 25 Pf.

## Gedenktage für 1898.

Zum 25jährigen Regierungsjubiläum Königs Alberts von Sachsen.

### 4. Januar.

1863. Geburt der Prinzessin Anna, einer Schwester König Alberts.

### 5. Januar.

1871. Beginn der Beschießung von Paris. Demonstration der sächsischen Truppen gegen Fort Nogent vor Paris. Es herrschte an diesem Tage ca. 10 Grad Kälte, es lag aber fast gar kein Schnee.

## Der Schutz der Bauhandwerker.

Die wachsenden geschäftlichen Schädigungen, denen sich das Bauhandwerk, dieses wichtige Glied des Mittelstandes, durch die fast systematisch betriebene Ausbeutung seiner Angehörigen seitens unsozialer betrügerischer Elemente der Bevölkerung ausgesetzt sieht, bilden seit Jahren eine stehende Klage in den Kreisen der Bauhandwerker. Es hat denn auch nicht an Vorschlägen von staatlicher wie anderer Seite gefehlt, auf dem Wege der Gesetzgebung die schweren Mißbilligkeiten, mit denen gerade das Bauhandwerkthum besonders in größeren Städten kämpfen muß, wenn nicht ganz zu beseitigen, so doch erheblich abzumildern und hierdurch einen an sich schon wirtschaftlich meist schwachen Bevölkerungsstand in dessen Kampf ums Dasein zu Hilfe zu kommen. Bis jetzt war es hierbei jedoch immer nur bei sozusagen theoretischen Versuchen geblieben, kaum daß die Frage des Schutzes der Bauhandwerker in den Parlamenten einmal flüchtig gestreift worden ist. Nunmehr aber hat das preussische Staatsministerium zum ersten Male den provisorischen Entwurf eines wirklichen, für den Reichstag bestimmten, Gesetzes über den Schutz der Bauhandwerker ausgearbeitet und denselben kürzlich veröffentlicht lassen, während außerdem zugleich der Entwurf eines preussischen Ausführungsgesetzes hierzu bekannt gegeben worden ist, womit diese Frage endlich in gesetzgeberische Bahnen gelenkt wird. Natürlich ist nicht daran zu denken, daß der genannte Gesetzentwurf den Reichstag etwa noch in seiner gegenwärtigen letzten Session beschäftigen wird, dieselbe ist schon gerade genug mit anderen gesetzgeberischen Aufgaben besetzt, wohl aber darf man erwarten, daß eine derartige Vorlage dem nächsten Reichstage vielleicht bereits in seiner ersten Sitzungsperiode zugehen wird. Was nun den vom „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Gesetzentwurf über die Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker anbelangt, so stellt derselbe in seinen Grundzügen eine Mischung bisheriger entsprechender Vorschläge mit neuen Gesichtspunkten dar. Im Wesentlichen enthält der Entwurf folgende Hauptbestimmungen: Bei Errichtung eines Neubaus ist den Bauhandwerkern — und Bauarbeitern — für ihre Bauforderungen eine Sicherheitshypothek an dem Baugrundstücke zu gewähren, vorausgesetzt, daß deren Anmeldung binnen einer bestimmten Frist erfolgt. An dieser Bauhypothek nehmen alle an dem Neubau beschäftigten Bauhandwerker und Bauarbeiter zu gleichen Rechten Theil. Die Bauhypothek hat allen Rechten, welche nach einem vor Beginn des Baues einzutragenden Baupermerk eingetragen sind, vorauszugehen und genießt auch gegenüber früher eingetragenen Rechten bis zu einem näher bestimmten gewissen Grad Vorrang. Das Verhältnis der Bauhypothek zur Baugeldhypothek ist besonders zu regeln, und zwar dahin, daß im Verhältnis zum Baugelogeber außer dem Baustellenwerth auch ein Betrag, welcher den aus den Baugeldern zur Tilgung von Bauforderungen geleisteten Zahlungen entspricht, dem Vorrath der Bauhandwerker entzogen ist. Die Bestimmung der Grundzüge für die Bemessung des Baustellenwerthes und die Regelung des Feststellungsverfahrens bleibt laut § 3 des Entwurfes der Landesgesetzgebung oder landesherrlichen Verordnung überlassen. Das zu dem geplanten Reichsgesetz bereits in Aussicht genommene Ausführungs-

gesetz für Preußen enthält als Kernpunkt den Vorschlag der Errichtung von Bauschöffendämtern, behufs Festsetzung des Baustellenwerthes, deren Aufgaben und Zusammensetzung dann in allgemeinen Zügen gekennzeichnet werden. Aus dem angebotenen hauptsächlichsten Inhalte des vorgeschlagenen Reichsgesetzes zum Schutze des Bauhandwerkers erhebt allerdings, daß es sich um die Lösung einer schwierigen und verwickelten Aufgabe handelt, denn die geplanten besonderen gesetzgeberischen Maßnahmen zu Gunsten dieser Klasse des Handwerkerstandes bedeuten im Grunde eine erhebliche Abweichung von sonst geltenden gesetzgeberischen und wirtschaftlichen Grundsätzen. Wenn jedoch von Letzteren durch das projectirte Reichsgesetz zur Sicherstellung der Forderungen der Bauhandwerker eine Ausnahme gemacht werden soll, so rechtfertigt sich ein solches Vorgehen des Staates, resp. des Reiches eben in Hinblick darauf, daß es in der That gilt, schwere Mißstände zu beseitigen, unter welchen das solide Baugewerbe seit Langem empfindlich leidet. Dabei soll der genannte Gesetzentwurf keineswegs als schon in seinen wesentlichen Bestimmungen abgeschlossen zu betrachten sein, vielmehr würden in ihn verbessernde Abänderungen aufzunehmen sein, sobald solche vor Allem von den Vertretern des Bauhandwerks selbst in irgend einer Weise geäußert werden sollten.

## Tagesgeschichte.

— Der Verband deutscher Kriegsveteranen hat in Leipzig ein Museum gegründet in Gestalt einer geschichtlich bedeutungsvollen Sammlung militärischer Gegenstände, insbesondere solcher, die an deutsche Thaten und Zeiten erinnern. Es soll zu Ehrenwörtern für jung und alt dienen und soweit es in diesen Rahmen paßt, werden auch militärische Gegenstände anderer Völker darin aufgenommen. Die Sammlung zerfällt in sieben Abtheilungen; sie enthalten Waffen aller Art und Geschosse, Orden, Ehren- und Dienstausszeichnungen, Feldzeichen, Uniformen und Ausrüstungsstücke, Bücher, Schriften, Bilder, Figuren deutscher Fürsten, Feldherren, berühmter Staatsmänner und Militärs, allgemeine Erinnerungsmarken, im Ganzen bis jetzt bereits 1500 Nummern. Das Museum befindet sich in den der Stadt Leipzig gehörenden Räumen der ehemaligen Kramer-Innung.

— Die Franzosen blicken mit keinen besonders frohen Hoffnungen ins neue Jahr und in die Zukunft. Die Bevölkerungsstatistik von 1896, die kürzlich veröffentlicht wurde, verbittert dies. Sie ist zwar weniger niederdrückend, als die der letzten Jahre, fordert aber immerhin zu trübenden Bedanken heraus. Die Geburtsziffer von 1896 beläuft sich auf 865 586 oder auf 22,7 Geburten für 1000 Einwohner, ist also die niedrigste sämmtlicher zivilisirten Nationen. Die Durchschnittsgeburtensziffer der europäischen Länder stellt sich auf 38 für 1000 Einwohner. Diejenige von 1896 nähert sich am meisten der Geburtsziffer von 1891, wo 867 377 Geburten in Frankreich verzeichnet wurden. Damals schrieb Jules Simon eine Reihe von Artikeln, die zum Nachdenken hierüber aufforderten. Die Zahl der Sterbefälle im Jahre 1896 beträgt 771 886 und war seit 1950 nicht so niedrig. Die Geburten überschreiten sie um 93 700. Dies will anderen Ländern gegenüber jedoch nicht heißen, denn in Deutschland beispielsweise überschreiten die Geburten die Todesfälle jährlich um 6—700 000. Trotz der geringen Anzahl von Sterbefällen im Jahre 1896 weisen 28 französische Departements mehr Todesfälle als Geburtsfälle auf.

— Bekanntlich hat man sich auch in Frankreich nach langen Erwägungen zur Einführung des Helmes als Kopfbedeckung für die Infanterie entschlossen, eine Thatfache, die fast zu Gunsten der vielgeschmähten deutschen Kopfbedeckung spricht. Allerdings hat man sich jenseits der Vogesen nicht zu der einfachen glatten deutschen Form gewendet, sondern eine mehr verzierte, durch den oberen Beschlag an den ehemaligen bayerischen Raupenhelm erinnernde gewählt. Der neue Helm erinnert in der Form eher an einen Feuerwehrlhelm, als an unsere „Pickelhaube“. Das Gegentheil wäre ja auch zu schreien gewesen.

— Italien. In einem Theile der italienischen Presse wird der Versuch gemacht, die italienische Regierung zu einem Eingreifen in die ostasiatischen Angelegen-

heiten zu drängen. Einstweilen will aber das Ministerium Rudini nichts von einem derartigen Vorgehen Italiens wissen; die römische Regierungspresse versichert, Italien habe in Ostasien nur verschwindend geringe Interessen, eine etwaige Entsendung italienischer Kriegsschiffe nach Ostasien sei daher nicht angebracht. Trotzdem soll man aber in den römischen Regierungskreisen die Entwicklung der Dinge in Ostasien mit lebhaftem Interesse verfolgen.

— Spanien. Das besondere Ministerium für Kuba ist nunmehr gebildet. Dasselbe weist folgende Zusammensetzung auf: Salvoe Präsidium, Montors Finanzen, Jayas Unterricht, Gooin Inneres, Amblach Handel, Castro Post und Telegraphie. Auf die Wirksamkeit des neuen kubanischen Ministeriums darf man einigermaßen gespannt sein, da es den zur Fortsetzung des Kampfes gegen die Spanier entschlossenen Aufständischen gegenüber offenbar einen schweren Stand haben wird, die Spanier nahmen in der Nähe von Vaire ein Lager der Aufständischen, welche hierbei große Verluste erlitten haben sollen. Die Meldung der New-Yorker „Evening World“ von einer Schlacht, die auf Kuba stattgefunden haben sollte und in welcher die Spanier den Kürzeren gezogen hätten, wird jetzt von New-York aus als unbegründet bezeichnet.

— Orient. Die Verhandlungen der Botschafter in Konstantinopel über Kreta sind, nach einer Meldung des Wiener K. K. Teleg. Corresp. Bureau, in der Hauptsache beendet, es giebt nur noch einige Nebenfragen zu erledigen. Wie die Herren Botschafter diesen ihren Beschlüssen Geltung auf Kreta zu verschaffen gedenken, das ist freilich noch ihr Geheimniß. Die kretische Nationalversammlung hat durch eine an die Konfult in Kanea entsandte Deputation neuerdings den Abzug der türkischen Truppen von Kreta verlangt, wobei die Deputation das Zugeständniß machte, daß dieser Abzug ja nach und nach erfolgen könne.

— Ein türkischer Ministerwechsel gilt gerüchweise als unmittelbar bevorstehend: man nennt Mahmud Djelal Eddin als künftigen Großvezier. Der türkisch-griechische Zwischenfall von Prevesa hat sich wiederholt. Als die griechischen Kanonenboote im Golfe von Arta am Montag abermals den Versuch unternahmen, den Golf zu verlassen, wurden sie wiederum von den türkischen Forts bei Prevesa beschossen; außerdem war die türkische Garnison von Prevesa am Ufer aufgestellt und gab mehrere Salven auf die griechischen Schiffe ab. Dieses Verhalten der Türken ist um so räthselhafter, als die Pforte die erste Beschließung der griechischen Kanonenboote durch die türkischen Batterien in Prevesa ausdrücklich als auf einem Mißverständnis beruhend erklärt hat.

— China. Die „China-Gaz.“ schreibt über die Besetzung von Kiautschau: „Alles verlief in größter Ordnung. Die wenigen Landleute in der Umgegend fanden sich rasch in die neue Lage, als sie sich von ihrem ersten Erstaunen erholt hatten. Viele der tapferen Krieger, von denen die Forts ohne Weiteres preisgegeben worden waren, entledigten sich ihrer Uniformen und legten den gewöhnlichen blauen Rock der Bauern an, weil sie bei den Deutschen als Kulis Arbeit zu erlangen hofften.“ Diefelbe Zeitung berichtet ferner: „Unter den Chinesen in Shanghai laufen die abenteuerlichsten Gerüchte um über die bevorstehende Auktheilung des Reiches. Allgemein scheinen sie an die Richtigkeit solcher Gerüchte zu glauben, wobei sie den größten Gleichmuth an den Tag legen, als handele es sich um eine Sache, die sie eigentlich recht wenig angehe. Offenbar halten sie dieses Schicksal für unabwendbar. Sie sehen ihm ohne das geringste Bedauern und ohne irgend welchen patriotischen Schmerz entgegen.“

— Hayti. Die deutschen Schulschiffe „Stein“ und „Charlotte“ waren, wie jetzt bekannt wird, gerade rechtzeitig in Port-au-Prince eingetroffen, um die dortigen Deutschen vor ernstlicher Gefährdung durch den erregten Pöbel zu schützen. Die Gefahr für die Deutschen hatte bereits einen derartigen Grad erlangt, daß der deutsche Konsul in Hayti die „Hamburg-Amerika-Linie“ ersuchte, ihre gerade in den westindischen Gewässern weilenden Dampfer „Slavonia“ und „Galizia“ nach Port-au-Prince zu beordern, um an ihrem Bord den dortigen Deutschen einen vorläufigen Zufluchtsort zu gewähren, was auch geschah.

Unsere geehrten Kunden und Gönner  
die herzlichsten Glück- und Segens-  
wünsche zum neuen Jahr!  
Höckendorf. **W. Schneid.**

Allen Gästen, Kunden und Freunden sendet  
die besten Glück- und Segens-  
wünsche zum Jahreswechsel!  
Beerwalde. die Familie Kunze.

Unsere werthen Kunden, Freunden und Nachbarn  
freundl. Glückwunsch zum Jahreswechsel!  
Reinhardtsgrimma, Neujahr 1898.  
Schmiedemstr. Becke und Frau.

Allen ihren lieben Freunden, Bekannten und  
Gönnern wünschen ein recht  
glückliches neues Jahr  
Restaurateur **J. Hickmann** und Frau,  
Schuhgasse.

Beim Jahreswechsel sendet seiner werthen Kund-  
schaft, sowie Freunden und Bekannten die herzlichsten  
Glück- und Segenswünsche  
Brauerei Reinhardtsgrimma.  
Oswald Böhme.

Zum Jahreswechsel allen unseren werthen Kunden,  
Freunden und Bekannten  
die aufrichtigsten Glück- und  
Segenswünsche  
mit der herzlichsten Bitte um ferneres Wohlwollen.  
Dippoldiswalde, Freiburger Straße.  
**Hermann Müller und Frau.**

Meiner geehrten Kundschaft, sowie allen Freunden  
und Bekannten zum neuen Jahre  
die herzlichsten Glückwünsche.  
**Georg Vogel**, Drogeriehandlung,  
Reinhardtsgrimma.

Zum Jahreswechsel  
unsere aufrichtigsten Glückwünsche  
mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.  
Wendischcarsdorf 1898.  
Familie May.

Parterrewohnung nebst Zubehör per  
1. April 1898 zu vermieten.  
**O. Thümmler**, Schuhmachermeister.

Für trocken geernteten, geruchsfreien

# Hafer

bin ich jederzeit Käufer zu  
guten Preisen.

**Louis Schmidt.**

Die neuesten  
**Phönix-Centrifugen-**

**Transportkannen**

sind in dem permanenten, großen  
Maschinenlager

**G. Kublik, Dresden,**

Bettinerstraße Nr. 42.

# Butter!!

Mit 1. Preis prämierte gar. reine  
Süßrahm-Tafel-Butter  
per Postkoll von 9 Pfd. netto à Mk. 9,90 franco  
Nachnahme.

**W. Hüttelmaier, Ulm a. D.**



Es steht der Ost in bunten Farben,  
Im rothen goldnen Morgenschein,  
Und schüchtern tritt aus Strahlengarben  
Das „neue Jahr“ zu uns herein.

Mit Jauchzen und mit Glockenklingen  
Grüßt dich die Erdenpilgerschaar,  
Glück sollst du uns und Freude bringen,  
Drum sei willkommen, neues Jahr!

Dort im Palast und in den Hütten  
Streu' Segen aus und bringe Brot  
All denen, die so viel gelitten  
In letzter Zeit durch Wassernoth. —

Zufriedenheit pflanz' in die Seelen,  
Wo sie zu finden selten war,  
Dann wird auch Wohlstand nirgends fehlen  
Im neuen und im nächsten Jahr.

Nach Stadt und Land, Thal und Gebirge  
Ruf ich heut' meiner Gönner Schaar:  
Von **Anton's an der Frauenkirche**  
Ein herzliches **Prosit Neujahr!**

Ergebenst  
**Clemens Bschäkel, Dresden.**

## Eisenbahnschule Altenberg i. Erzgebirge, Instkurort.

Für die Eisenbahn **einzig** den Realschulen gleichstehende Anstalt. — Neuer Kursus 18. April 1898.  
— Anmeldung recht bald erbeten. — Prospekte gratis und franko durch **Schuldirektion** od. **Bürgermeisteramt**.

## Das Königl. Lehrerseminar zu Pirna

nimmt durch der Unterzeichneten Anmeldungen für die Dieraufnahme bis zum 15. Februar entgegen. Da Oßern  
1898 eine **Parallelextra** errichtet wird, können 50 bis 60 Schüler Aufnahme finden. Sprechstunde  
des Direktors täglich 11—12 Uhr.  
Pirna, den 23. Dezember 1897. **Schulrath Viel, Seminarlehrer.**

# Vollmilch

kaufen in Mengen von mindestens 100 Liter gegen festen Vertrag  
**Dresdner Molkerei**  
**Gebrüder Pfund.**

**ff. Rum,**  
**ff. Arac,**  
**ff. Cognac,**  
hochfeinster  
**Burgunder-Punsch-**  
**Essenz**

empfehl  
zu soliden Preisen  
**Gustav Jäppelt Nachf.**



Garantirt rein. Garantirt frisch.  
**J.H. Merkel's**  
Schwarzer Johannisbeersaft  
Hochfeinst  
Hocherprobter  
Kerchhusten, Heiserkeit  
u. Katarrh

Nur echt mit dieser  
Etiquette in ver-  
schlossenen Flaschen  
à 50 Pf. und 1 Mk.  
Verkaufsstellen:  
Dippoldiswalde  
**H. A. Lincke.**  
Reinhardtsgrimma  
**Georg Vogel.**

Empfehle  
zur kalten Jahreszeit  
mein großes Lager in  
**ff. Rum, Arac, Cognac,**  
**Grog- und Punsch-Essenzen,**  
schwedischen Punsch,  
Nordhäuser, warmer Korn-  
Essenz und garantirt reinen  
alten Kornbranntwein, sowie  
zahlreiche feine Liqueure.

Ferner empfehle meine  
**Weinhandlung**  
einer geneigten Benutzung.  
**Destillation Schmiedeberg.**  
**Otto Seifert.**  
**Hermann Rauchfuß Nachfolger.**

**Cigarrenfabrik Dippoldiswalde,** Ober-  
empfehl **Cigarren** in jeder Preislage und Quali-  
tät, äußerst blügg. **Ausschuß-Cigarren** 6 Stk  
20 Pfg., 100 Stk. R. 2,80. — **Rauchtabak**  
und **Cigaretten.**